INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	vi
0.	Einleitung	vii
0.1.	Die Aufgabenstellung psychoonomastischer Namenforschung	vii
0.2.	Die Forschungslage	viii
0.2.1.	Arbeiten deutschsprachiger Autoren	viii
0.2.1.1.	WERNER und SCHNEIDER	viii
0.2.1.2.	EIS und BETZ	x
0.2.1.3.	KRIEN	x
0.2.1.4.	RIS	xii
0.2.2.	Arbeiten anglo-amerikanischer Autoren	xii
0.3.	Konsequenzen: Zu Fragestellung und Aufbau der eigenen Untersuchung	xiii
1.	Zur Problematik der Bedeutung von Personennamen	1
1.1.	Die Konnotationssystematik RÖSSLERs	1
1.2.	Eine Anwendung der Konnotationssystematik RÖSSLERs auf die Personennamen	4
2.	Der behavioristische Ansatz einer Bedeutungsbeschreibung und seine Relevanz im Hinblick auf die Personennamen	10
2.1.	Die Mediationstheorie OSGOODs	10
2.1.1.	Auseinandersetzungen mit dem 1-Stufen Modell SKINNERs	10
2.1.2.	2-Stufen Modelle	11
2.1.3.	Das 3-Stufen Modell OSGOODs	13
2.1.4.	Das "emische" Prinzip der Verhaltenstheorie	14
2.1.5.	Die "Abstract Performance Grammar"	16
2.2.	Die Entwicklung der SD-Methode	18
2.2.1.	Erste Vortests	18
2.2.2.	Die Definition der Meßtheorie	19
2.2.3.	Die Dimensionalität des semantischen Raumes	21
2.2.4.	Zur interkulturellen Anwendung der SD-Methode	23
2.2.5.	Durch die SD-Methode erfaßte Bedeutungskomponenten	25
2.2.5.1.	Zur Dichotomie "denotative und konnotative Bedeutung"	25
2.2.5.2.	Emotionspsychologische Erklärungsversuche	27
2.2.5.3.	Schlußfolgerungen: Die SD-Methode und Personennamen	28

3. Eine theoretische methodenkritische Auseinandersetzung mit der SD-Methode als Basis der eigenen Versuchsplanung 31
3.1. Zur Entwicklung eines konzeptspezifischen semantischen Differentials 31
3.1.1. Die Konzeptspezifität semantischer Differentiale 31
3.1.2. Die Art der Skalenanker 36
3.1.3. Die Methode der Skalenauswahl 37
3.1.3.1. Skalenauswahl durch den Versuchsleiter 37
3.1.3.2. Skalenauswahl durch Vorversuche 37
3.2. Die Beurteiler als Varianzquelle 42
3.2.1. Geschlecht und Skalierungsverhalten 42
3.2.2. Intelligenz und Skalierungsverhalten 43
3.2.3. Psychischer Zustand und Skalierungsverhalten 44
3.2.4. Schichtenzugehörigkeit und Skalierungsverhalten 44
3.2.5. Alter und Skalierungsverhalten 45
3.2.6. Der Einfluß sozialer Erwünschtheit auf das Skalierungsverhalten 46
3.2.7. Der Einfluß des Halo-Effektes auf das Skalierungsverhalten 47
3.2.8. Versuchstechnisch bedingte Skalierungstendenzen 48
3.2.9. Zur Minimierung von Skalierungstendenzen 49
3.2.10. Zum Anteil der verbleibenden Beurteilervarianz 51
3.3. Metrische Voraussetzungen der Datenanalyse 54
3.3.1. Die Bipolarität des semantischen Raumes 54
3.3.2. Intervallskalenniveau und Nullpunktlage 58
3.4. Zur Technik der Datenanalyse 61
3.4.1. Die Datenreduktion 61
3.4.2. Ähnlichkeitsmaße 63
3.4.2.1. Der Produkt-Moment-Korrelationskoeffizient 64
3.4.2.2. Distanzmaße 66
3.4.2.3. Quasikorrelationen 67
3.4.3. Die Faktorenanalyse 68
3.4.4. Die dreidimensionale Faktorenanalyse TZENGs 69
3.4.5. Zur Reliabilität der SD-Methode 70
3.5. Anwendungsbeispiele der SD-Methode in der Psycholinguistik 72
3.6. Die Erstellung des eigenen Versuchsplanes auf der Basis der theoretischen methodenkritischen Auseinandersetzung mit der SD-Methode 73

4. Die Entwicklung eines konzeptspezifischen semantischen Differentials zur Messung konnotativer Bedeutungskomponenten von Personennamen 76
4.1. Die Sammlung relevanter Bewertungsmerkmale von Personennamen 76
4.2. Die Ermittlung der Antonyme 78
4.3. Eine erste Anwendung der vorläufigen Version des konzeptspezifischen semantischen Differentials 80
4.3.1. Die Reduzierung der Datenmatrix und die Überprüfung der Stereotypie der Urteile 81
4.3.2. Eine Hauptkomponentenanalyse (R-Technik),basierend auf einer Matrix von PM-Korrelationen 88
4.3.3. Eine Hauptkomponentenanalyse (Q-Technik),basierend auf einer Matrix von PM-Korrelationen 93
4.3.4. Eine Hauptkomponentenanalyse (R-Technik),basierend auf einer Matrix von Quasikorrelationen 98
4.3.5. Eine Hauptkomponentenanalyse (Q-Technik),basierend auf einer Matrix von Quasikorrelationen 105
4.3.6. Eine Versuchsauswertung mittels der TUCKER-MESSICK Skalierung 109
4.3.7. Eine Anwendung der "stringing out" Technik 118
4.4. Skalenauswahl aufgrund der durchgeführten Faktorenanalysen 123
4.4.1. Skalenauswahl aufgrund der unter 4.3.2. vorgestellten Ergebnisse 123
4.4.1.1. Ein nicht-standardisiertes semantisches Differential 123
4.4.1.2. Ein standardisiertes semantisches Differential 130
4.4.2. Skalenauswahl aufgrund der unter 4.3.4. vorgestellten Ergebnisse 136
4.4.2.1. Ein nicht-standardisiertes semantisches Differential 136
4.4.2.2. Ein standardisiertes semantisches Differential 143
4.4.3. Die Finalversion eines konzeptspezifischen semantischen Differentials zur Messung konnotativer Bedeutungskomponenten von Personennamen 149
5. Die Messung konnotativer Bedeutungskomponenten von 101 Personennamen mit Hilfe des konzeptspezifischen semantischen Differentials 152
5.1. Die Auswahl der zu beurteilenden Namen 152
5.1.1. Die Auswahl der Vornamen 154

5.1.2. Die Auswahl der Familiennamen 158
5.2. Der erste und zweite Haupttest 159
5.2.1. Die Reduzierung der Datenmatrix des ersten Haupttests und die Überprüfung der Stereotypie der Urteile 161
5.2.2. Die Reduzierung der Datenmatrix des zweiten Haupttests und die Überprüfung der Stereotypie der Urteile 166
5.2.3. Faktorenanalysen der in den ersten Haupttests erhobenen Daten 172
5.2.3.1. Hauptkomponentenanalysen (R-Technik), basierend auf einer Matrix von PM-Korrelationen 172
5.2.3.2. Hauptkomponentenanalysen (Q-Technik), basierend auf einer Matrix von PM-Korrelationen 178
5.2.3.3. Die Interpretation der R- und Q-Analysen 199
5.3. Die Auswahl der Namenkombinationen für den dritten Haupttest 223
5.4. Der dritte Haupttest 224
5.4.1. Die Reduzierung der Datenmatrix des dritten Haupttests und die Überprüfung der Stereotypie der Urteile 225
5.4.2. Faktorenanalysen der im dritten Haupttest erhobenen Daten 230
5.4.2.1. Hauptkomponentenanalysen (R-Technik), basierend auf einer Matrix von PM-Korrelationen 230
5.4.2.2. Hauptkomponentenanalysen (Q-Technik), basierend auf einer Matrix von PM-Korrelationen 237
5.4.2.3. Die Interpretation der R- und Q-Analysen 250
5.5. Schlußbetrachtungen 257
6. Die Liste der Gesetzmäßigkeiten 261
7. Bibliographie 265
8. Namenregister 298
9. Glossar 306